

Magglinger Trainertagung: 23./24.10.2018

Coaching. Eine Frage der Wirkung.

Mehr Infos:
www.baspo.ch/trainerbildung

Zusammenfassung / Fazit

Wirkungsfeld: Coaching to win

Input: MY coaching to win

Referent: JP. Egger, Senior Coach

Zusammenfassung durch: Diego Sandmeier

1. Wesentliche Aussagen

Dieses Referat wurde von insgesamt sechs Persönlichkeiten geführt, welche alle ihren individuellen Input zum «Coaching to win» gaben.

Es war kein geringerer als Jean-Pierre Egger, welcher uns durch dieses Referat führte.

Zu diesen sechs Persönlichkeiten gehören, wie gesagt, Jean-Pierre Egger (Leichtathletik), Hans Flatscher (Ski Alpin), Nicolas Siegenthaler (Mountain Bike), Christian Rufer (Snowboard), Daniel Hubmann (Orientierungslauf) und Flavio Zberg (Leichtathletik).

Beschrieben wird Jean-Pierre Egger von seinen Athleten als charakteristisch, streng, bestimmend aber sehr menschlich und authentisch. Jean-Pierre ist mehr als nur ein Coach – «Er sei wie ein Vater, ich und er, wir sind das Team» - so die Aussage einer Athletin. Egal wer von ihm spricht, Monsieur Egger wird seinem Ruf gerecht.

Das grösste Geschenk, das man JP Egger machen kann, so sagt er, ist das «Merci Coach» nach den Trainingseinheiten.

Folglich einige Aussagen der sechs Persönlichkeiten zu ihrem «Coaching to win»:

Hans Flatscher ist es wichtig, dass es Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Kompetenzen und Charakteren braucht, die ihre Leidenschaft und Bereitschaft für die Sache einbringen und ihre persönliche Befindlichkeiten zurückstellen.

Daniel Hubmann ist der Erfahrungsaustausch unter den Athleten der zentrale Erfolgsfaktor im Schweizer OL-Team, dass man trotz Konkurrenzkampf die Kommunikation bewusst fördert. Elementar für ihn ist auch, dass man das Fingerspitzengefühl besitzt, was sage ich in welchem Moment. Wann bringe ich unterstützende Kritik an und wann bringe ich Korrekturen an.

Flavio Zberg legt grossen Wert auf die Struktur. Wenn ein Trainingslager geplant ist, dann muss alles rigoros organisiert sein. Das betrifft das Essen, den Transport, das Material, die Unterkunft, eben alles. Flavio plant ebenfalls, dass er ideal auf Unvorhergesehenes vorbereitet ist und richtig handeln kann. Er ist sich seiner Position als Leader bewusst und lebt diese auch. Werte sind ihm ausserordentlich wichtig, er will als Vorbild fungieren.

Christian Rufer vergleicht sein Coaching metaphorisch mit einer Bühne und einen Hut. Er stellt sich die Frage, ob er mit dem Athleten gemeinsam auf der Bühne steht und welchen Hut trägt er aus Sicht des Athleten auf? (ist er der Organisator, Techniker, Freund oder gar Feind?)

Christian sieht das Potential aus den Antworten von den Gesprächen der Athleten mit dem Coach, diese schliessen den Graben zwischen Wunsch und Wirklichkeit, denn der Athlet will etwas verändern. Was vom Athleten kommt, setzt Potential aus. Auf dieses Potential planen sie die nächsten Schritte.

Magglinger Trainertagung: 23./24.10.2018

Coaching. Eine Frage der Wirkung.

Mehr Infos:
www.baspo.ch/trainerbildung

2. Erkenntnisse

Jeder Coach ist anders, jeder besitzt eine andere Persönlichkeit, legt auf andere Sachen Wert und coacht somit anders. Anders heisst aber nicht schlecht, sondern kann ein riesiger Vorteil sein. Ganz nach dem Zitat von Jean-Pierre Egger –«Jouer ces atouts!», zu Deutsch «Diese Trümpfe ausspielen» ist es massgebend, dass man diese anwendet und so zum Erfolg kommt.

3. Kritische Würdigung (persönlich)

Die verschiedenen Aspekte der Trainer haben mich fasziniert und es ist spannend zu sehen, wie unterschiedlich doch die Haltungen gegenüber Coaching sind. Es gibt kein richtig oder falsch, es spielen verschiedenste Faktoren eine wichtige Rolle, um erfolgreich zu coachen.